



*Wissen verbinden,
fördern und teilen.*

*Ressourcen erschließen,
nutzen und erhalten.*

Vorwort



Volkmar Strauch
Staatssekretär in der Senats-
verwaltung für Wirtschaft,
Arbeit und Frauen, Berlin

Kompetenzen bündeln – Innovationen anregen – Arbeitsplätze schaffen

Strategischer Ansatz zur Stärkung der regionalen Leistungspotentiale von Berlin ist die Schaffung von Netzwerken. Sie haben die Aufgabe, Innovationsverbünde zwischen Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen anzuregen und mit der Bündelung unserer Kompetenzen die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit Berlins insgesamt auf den Märkten zu erhöhen.

Ich freue mich, dass mit der Gründung der KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH (KWB) im Dezember 2001 nun auch auf dem Gebiet der Wasser- und Abwasserwirtschaft ein qualitativer Durchbruch erreicht wurde. Unter Beteiligung der auf dem Wassersektor international führenden Vivendi-Gruppe, der Berlinwasser-Gruppe mit den Berliner Wasserbetrieben, der Technischen Universität Berlin und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie einer beträchtlichen Anzahl von mittelständischen Berliner Unternehmen haben wir gemeinsam erreicht, mit dem KWB eine allen Berliner Akteuren in der Wasserwirtschaft gleichermaßen zugängliche und nützliche Netzwerkeinrichtung zu etablieren.

Besondere Erwähnung verdient, dass die Entscheidung zur Errichtung des KompetenzZentrums Wasser in Berlin ganz wesentlich auf Vereinbarungen im Rahmen der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe (BWB) zurückzuführen ist, haben sich doch darin die

Investoren verpflichtet, die in Berlin vorhandenen Kompetenzen zu erhalten und durch beträchtliche finanzielle Mittel zu verstärken.

Aufgabe des KWB ist die Identifikation von Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten sowie der Anstoß von Kooperationsprojekten, die geeignet sind, auch die mittelständischen Unternehmen international aufzustellen und auszurichten. Forschungsschwerpunkte sind die Sanierung von Netzen, Verfahren der Nährstoffelimination, Optimierung von Abwasserbehandlungssystemen sowie die Fortentwicklung von Gewässermanagementsystemen. Darüber hinaus richtet das KWB sein Augenmerk auf Weiterbildungsmaßnahmen und Markterschließungsaktivitäten auf den Fernabsatzmärkten.

Der vorliegende Bericht markiert einen qualitativen Einschnitt in der internationalen Kooperation von Berliner Kompetenzträgern mit der Vivendi-Gruppe. Er dokumentiert den Stand gemeinsamer Forschungsprojekte, und er skizziert neue Tätigkeitsfelder, in denen künftig auf breiterer Basis das Innovationspotential Berliner Unternehmen und Forschungseinrichtungen gebündelt werden soll.

Ich wünsche dem KompetenzZentrum Wasser Berlin viel Erfolg auf seinem Weg zu einem leistungsfähigen, national und international anerkannten Centre of Competence!

V. Strauch

Inhalt

*Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser.
Aus Wasser ist alles, und in das Wasser
kehrt alles zurück. (Thales)*

Potentiale fließen zusammen

**Forschung und Wirtschaft bilden ein internationales
Netzwerk mit dem Knotenpunkt Berlin**

Das Kompetenzzentrum	4
Projekte und Gesellschafter	5

Zukunftsfragen finden Lösungen

**Forschungsprojekte zur Nutzung, für die Regeneration
und zum Erhalt der wertvollen Ressource Wasser**

Projekt ISM <i>Abwassersysteme intelligent nutzen</i>	6
Projekt IMF <i>Membranbioreaktoren einsetzen</i>	8
Projekt CREAM <i>Ressourcen analysieren</i>	10
Projekt NASRI <i>Grundwasserqualität sichern</i>	12
Projekt SCST <i>Abwasser getrennt behandeln</i>	14
Projekt TDSS <i>Klärschlämme reduzieren</i>	16
Projekt Mobile Device <i>Informationen mobil bereitstellen</i>	18

Fachwissen vermittelt sich

**Kommunikation durch Präsenz, Informations-
vermittlung und Erfahrungsaustausch**

Seminare	19
Workshops	20
Öffentlichkeitsarbeit	21
Ausblick	23



Das KompetenzZentrum Wasser Berlin

Das KompetenzZentrum Wasser Berlin (KWB), ein internationales Zentrum für Wasserforschung und Wissenschaftstransfer, wurde im Jahr 2000 im Zusammenhang mit der Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit der Berlinwasser Gruppe, Vivendi Water und der Technischen Universität Berlin wurden zum Start der wissenschaftlichen Arbeit sieben Forschungsprojekte aufgenommen, die sich vor allem auf drei zukunftssträngige Bereiche orientieren:

- Informationstechnologien in der Wasserwirtschaft
- Nachhaltiges Management der Wasserressourcen
- Technische Innovationen in der Abwasseraufbereitung

Seit Ende 2001 firmiert das KompetenzZentrum als offiziell anerkannte gemeinnützige Gesellschaft (gGmbH).

Zusammen mit Berliner Universitäten und Forschungseinrichtungen ist ein Netzwerk entstanden, in das künftig auch kleine und mittlere Unternehmen der Region eingebunden werden. Das KompetenzZentrum bündelt wissenschaftliche und wirtschaftliche Potenziale in der Wasserwirtschaft, um sich mit den Schwerpunkten Entwicklungspolitik und Technologieförderung den lokalen und internationalen Herausforderungen zu stellen. Ein zentrales Anliegen ist die Entwicklung kosten-

reduzierter und umweltschonender Verfahrenstechniken, um Wasserressourcen zu sichern, zu erhalten und die Qualität des Trinkwassers zu erhöhen. Ein umfangreiches Projekt auf diesem Gebiet ist das Forschungsprogramm zur Uferfiltration mit seinen interdisziplinären Forschungsinhalten mit geologischen, geochemischen, hydraulischen, chemischen und biologischen Aspekten, das nur in Zusammenarbeit mit den wichtigsten Experten erreicht werden kann.

Das vom KompetenzZentrum geknüpfte Netzwerk schafft die Möglichkeit, über Berlin und Brandenburg hinausreichende Vorhaben von öffentlichem Interesse zu erforschen und zu publizieren und so die Partner international zu repräsentieren. Neben der Forschung umfassen die Aktivitäten des Zentrums auch Aus- und Weiterbildung von Spezialisten sowie technische Dienstleistungen.

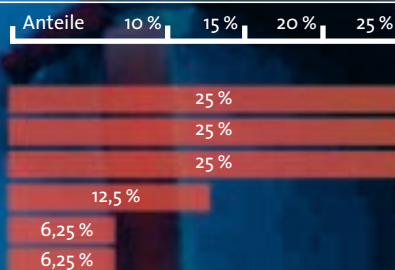
Die Kompetenz von Berlin mit seinen wissenschaftlichen Einrichtungen, öffentlichen Institutionen, Wirtschaftsunternehmen und Multiplikatoren aus dem öffentlichen und privaten Bereich in Wissenschaft und Technik ist eine entscheidende Grundlage für die Wirtschaftsentwicklung der Stadt. Die KompetenzZentrum Wasser Berlin gGmbH wird dazu beitragen, das Wachstum Berliner Unternehmen und die Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen zu fördern.

Projekte KWB	Budget 2001 in 1000 Euro	Ansprechpartner	
Membranbioreaktoren (IMF)	987	Boris Lesjean (Vivendi) <i>boris.lesjean@kompetenz-wasser.de</i> Regina Gnirss (BWB) <i>regina.gnirss@bwb.de</i>	Start 1.12.2000 Ende 28.2.2004*
Komplexe Ressourcen-analyse und Bewertung (CREAM)	284	Lothar Rohrbach (BWB) <i>lothar.rohrbach@bwb.de</i> Rob Sage (Vivendi) <i>rob.sage@gup.co.uk</i> Dr. Stéphanie Rinck-Pfeiffer (Vivendi) <i>stephanie.rinck-pfeiffer@kompetenz-wasser.de</i>	Start 1.12.2000 Ende 30.4.2005*
Mobile IT-Geräte für Feldversuche (Mobile Device)	592	Thomas Ball (BWB) <i>thomas.ball@bwb.de</i> Frédéric Roger (Vivendi) <i>frederic.roger@generale-des-eaux.net</i>	Start 1.12.2000 Ende 31.5.2003*
Integriertes Abwasser-management (ISM)	629	Lionel Gommery (Vivendi) <i>lionel.gommery@kompetenz-wasser.de</i> Erika Pawlowsky-Reusing (BWB) <i>erika.pawlowsky-reusing@bwb.de</i>	Start 1.12.2000 Ende 31.11.2004*
Sanitärkonzept zur getrennten Abwasser-behandlung (SCST)	180	Laurent Phan (Vivendi) <i>laurent.phan@kompetenz-wasser.de</i> Anton Peter-Fröhlich (BWB) <i>anton.peter-froehlich@bwb.de</i>	Start 1.12.2000 Ende 31.5.2006*
Thermale Desintegration von Schlamm (TDSS)	133	Dr. Bernd Heinzmann (BWB) <i>bernd.heinzmann@bwb.de</i> Lucie Patria (Vivendi) <i>lucie.patria@generale-des-eaux.net</i>	Start 1.12.2000 Ende 31.11.2001

Projekt KWB gGmbH		Uferfiltration (NASRI)
Gesamtbudget	6.789	Start 1.5.2002 Ende 30.4.2005*
Forschungsprogrammleiterin Projektpartner	Dr. Birgit Fritz (Vivendi) <i>birgit.fritz@kompetenz-wasser.de</i> Vivendi BWB Technische Universität Berlin Freie Universität Berlin Humboldt Universität zu Berlin IGB (Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei) Umweltbundesamt	
* Schätzung		

Gesellschafter

Gesellschafter der gGmbH



Das Land Berlin und der Verein Wasserforschung e.V. unterstützen und fördern die gGmbH und ihre Projekte.

Alles fließt ...

... in geregelten Bahnen.

Abwassersysteme intelligent nutzen durch ISM

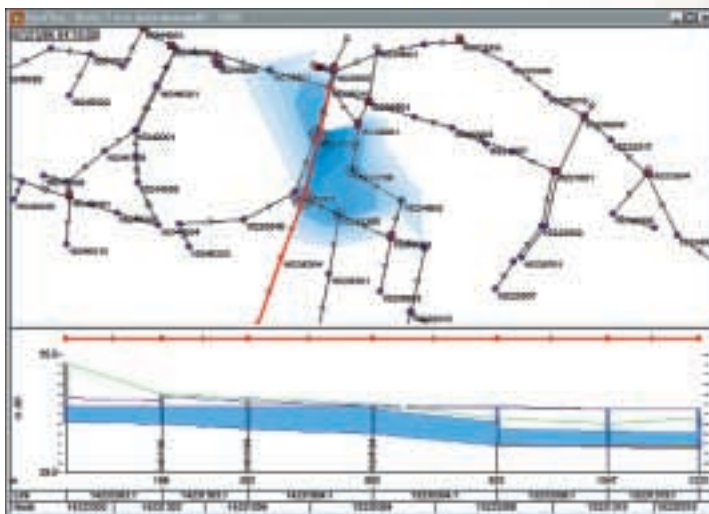
Integrated Sewage Management

Integriertes Abwassermanagement verbessert das effektive Zusammenspiel von Abwassernetz, Speicherkapazitäten, Steuereinrichtungen, Druckleitungen und Kläranlagen. Im Ergebnis kann die Belastung der Gewässer weiter reduziert werden.

Für die optimale Steuerung der komplexen Systeme zur Sammlung und Behandlung von Abwasser wird ein Softwaretool entwickelt, das die dynamischen Eigenschaften des Abwassersystems im Computer modelliert, um den realen Zustand darzustellen, auszuwerten und in die Software einzubinden.

Es werden Messungen von hydraulischen Parametern und Schadstoffen vorgenommen, auf deren Grundlage sich das Modell in einer Kalibrierungsphase den realen Bedingungen weiter annähert.

In einer Testphase wird die Softwarelösung für Berliner Abwassersysteme und Abwasserbehandlung angewandt.



Computermodell
der Berliner Kanalisation
und Simulation
dynamischer Szenarien

Begehung und
Voruntersuchung eines
Abwasserkanals





Realisierung:
Vivendi Water
Berliner Wasserbetriebe

Wasser

*ist zum Waschen da ...
... und kommt sauber zurück.*

Membranbioreaktoren einsetzen durch IMF

Immersed Membrane Filtration

unten:
Prozesskonfiguration zur
biologischen und physi-
kalischen Phosphatent-
fernung unter Einsatz des
Membranbioreaktors

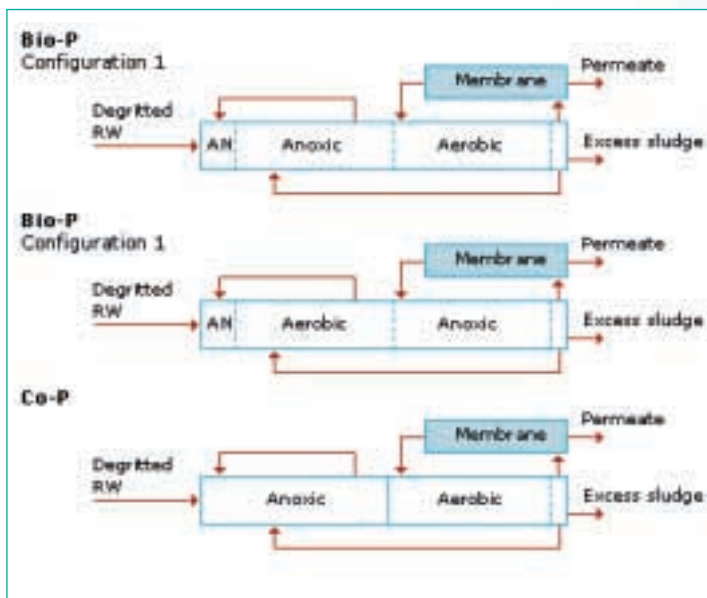
rechts:
Klärwerk Ruhleben

Mit Membranbioreaktoren wird der Anteil an Phosphaten in den Berliner Gewässern kosten- effektiv reduziert und damit die Eutrophierung der Oberflächenwässer verhindert.

Die Berliner Wasserbetriebe und Vivendi Water haben Lösungen konzipiert und ent-

wickelt, an deren Umsetzung seit 2001 zwei Institute der Technischen Universität Berlin beteiligt sind. Das Projekt schließt die Untersuchung organischer Spurenstoffe (Hormone, Arzneimittel) ein, die sich im Wasserkreislauf anreichern könnten.

Zwei flexible Pilotanlagen werden im Klärwerk Ruhleben getestet und für Verfahren der dezentralen Abwasserreinigung und Abwasserwiederverwendung erprobt.



Realisierung:
Vivendi Water
Berliner Wasserbetriebe
TU Berlin



Das Wasser *findet seinen Weg ...* *... und sprudelt aus neuen Quellen.*

Ressourcen analysieren mit CREAM

Complex Resource Evaluation and Analysis Methodology

Das Projekt für komplexe Ressourcenbewertung und -analyse vereint die Vorhaben und Konzepte für effizienteres, gezieltes Grundwassermanagement. Ein Software-Tool in Form einer CD-ROM fasst den vorhandenen Datenbestand zusammen und unterstützt Entscheidungsprozesse.

Aus der langjährigen Überwachung der Wasserqualität (Monitoring) verfügen die Berliner Wasserbetriebe über umfangreiche Daten, die durch das Tool als Basis für Management-

Strategien aufbereitet werden. Bisherige und zukünftige Techniken und Richtlinien der Entscheidungsfindung werden unterstützt und ergänzt – bis hin zu weltweiten Fallstudien und Präsentationen.

Die erste Version der CD-ROM ist erarbeitet. Gegenwärtig läuft eine interne Testphase im Berliner Raum zur Erprobung und Weiterentwicklung. Die Folgeversion wird Ende 2002 fertiggestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Realisierung:
Vivendi Water
Berliner
Wasserbetriebe

Instrumente des wasser-
wirtschaftlichen
Ressourcenmanagements



Software-Tool
(CD-Rom) in der
Anschauung



Wasserzyklus
und Grundwasser-
management
am Modell

Vom Wasser

haben wir's gelernt...

... und gehen ihm weiter auf den Grund.

Grundwasserqualität sichern mit NASRI

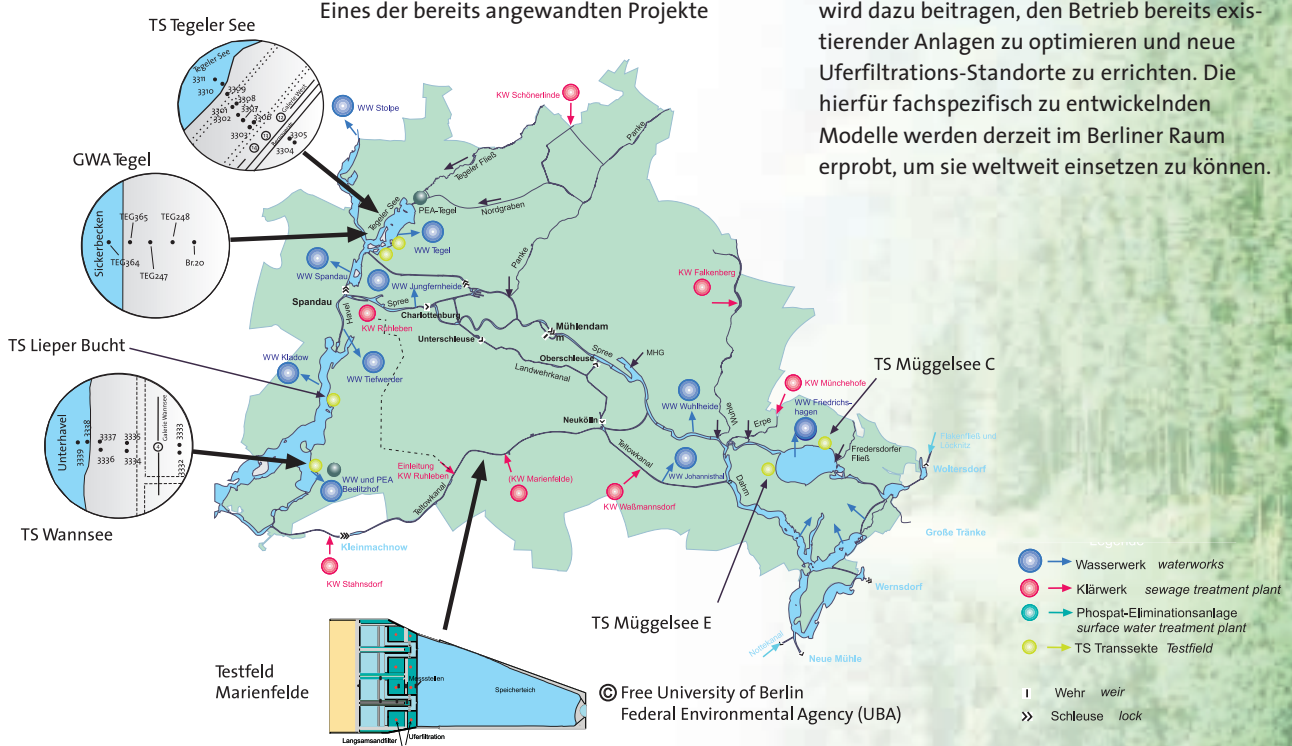
Natural and Artificial Systems for Recharge and Infiltration

Die genannten Forschungseinrichtungen und Institutionen haben beschlossen, bestehende und zukünftige Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt „Wasserqualität“ in einem interdisziplinären Forschungsvorhaben zu vereinen und das „Know How“ von Wissenschaftlern verschiedener Bereiche einzubringen.

Eine wichtige Aufgabe des Grundwasser-managements besteht darin, die in den Bodenschichten natürlich ablaufenden Prozesse zu erforschen, um Grundwasserressourcen und Trinkwasserqualität nachhaltig zu sichern. Eines der bereits angewandten Projekte

„Uferfiltration“ wird im Rahmen des Forschungsprogramms NASRI weiterentwickelt und verbessert, mit dem Ziel, den Reinigungsprozess auf Dauer zu gewährleisten.

Das von Vivendi Water und den Berliner Wasserbetrieben unterstützte Projekt hat mit einer Vorphase 2001 begonnen und wird auf der wissenschaftlichen Ebene federführend von Herrn Prof. Dr. Jekel (TU-Berlin) betreut. Die physikalischen, chemischen und biologischen Reinigungsprozesse im Boden werden untersucht. Das Erarbeiten von Richtlinien wird dazu beitragen, den Betrieb bereits existierender Anlagen zu optimieren und neue Uferfiltrations-Standorte zu errichten. Die hierfür fachspezifisch zu entwickelnden Modelle werden derzeit im Berliner Raum erprobt, um sie weltweit einsetzen zu können.



An aerial photograph of a lush green landscape. A large, irregularly shaped pond with turquoise water is the central feature. It is surrounded by dense green forests and grassy areas. A narrow stream flows from the right side of the pond, winding through the forest. The overall scene is a natural, undisturbed environment.

Realisierung:
Umweltbundesamt,
TU Berlin, FU Berlin, HU Berlin,
Leibniz-Institut für
Gewässerökologie
und Binnenfischerei

Keinen Tropfen vergeuden sondern jeden mehrfach nutzen.

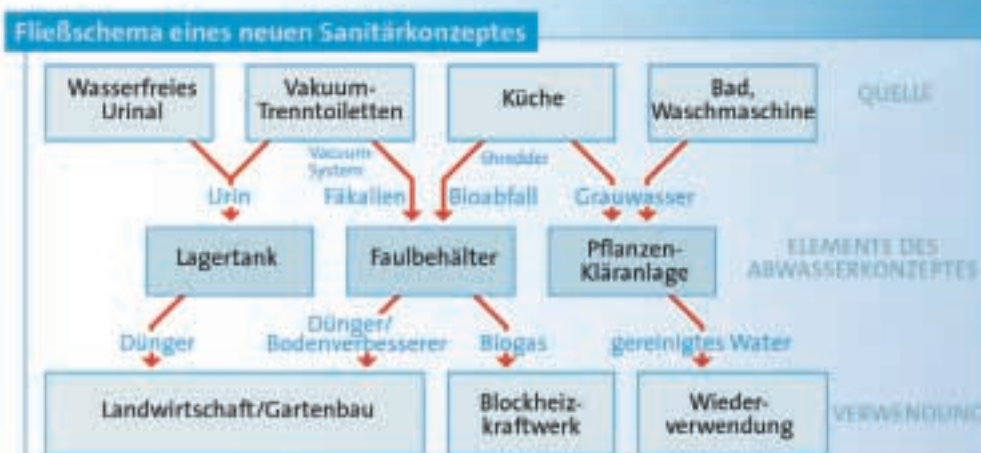
Abwasser getrennt behandeln durch SCST Sanitation Concept for Separate Treatment

Wirtschaftlichkeit und Recycling sind wichtige Aspekte bei der Behandlung von Abwasser und der Nutzung von Wasser, das unverzichtbar, aber nicht unbegrenzt verfügbar ist. Getrennte Abwasserbehandlung ermöglicht, Nährstoffe als Dünger zu verwenden und Grauwasser zu Brauchwasser aufzubereiten.

Das Forschungsprojekt SCST wird von den Berliner Wasserbetrieben und Vivendi Water gemeinsam finanziert und zielt auf die Trennung flüssiger und fester Stoffe im Abwasser sowie deren größtmögliche Wiederverwendung. Die getrennte Behandlung in dezentra-

len Sanitärsystemen hat den Vorteil, Streusiedlungen und schnell expandierende Gebiete mit einem unabhängigen und kostengünstigen Abwassersystem auszurüsten.

Bereits praktizierte Systeme in Deutschland und Skandinavien sowie Konzepte und Patente wurden verglichen und ausgewertet. Die erste Projektphase, unterstützt vom Unternehmen OtterWasser, ist inzwischen abgeschlossen. Weitergehend wurde dem BMBF ein Projektentwurf eingereicht, um ein Pilotprojekt (vorgesehen in Stahnsdorf) zu starten.





Realisierung:
Vivendi Water,
Berliner
Wasserbetriebe,
OtterWasser

Wasser hat keine Balken ...

... transportiert aber einiges mehr.

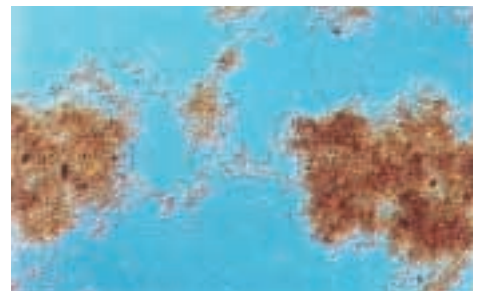
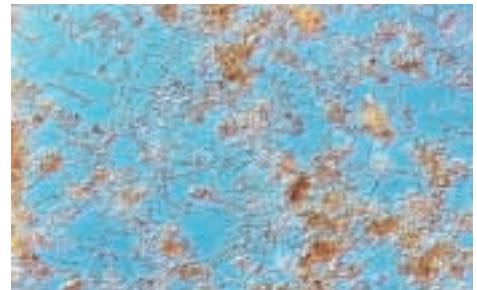
Klärschlämme reduzieren durch TDSS

Thermal Desintegration of Sewage Sludges

Optimierte Verfahren der Schlammbehandlung verringern in den Klärwerken die zu entsorgenden Feststoffmengen und erhöhen die Wirtschaftlichkeit. Durch thermische Desintegration steigt die durch Faulung erzeugte Gasmenge und vermindert den Schlamm.

Im Projekt wurden unterschiedliche Verfahren der thermischen Desintegration verglichen. Die Berliner Wasserbetriebe und Vivendi Water haben im Rahmen einer Vorstudie Literatur ausgewertet und die Labortests durchgeführt.

Auf Basis der vorliegenden Untersuchungsergebnisse der thermisch /chemischen Desintegration, baute die Firma LIMUS eine Pilotanlage, mit der die Berliner Wasserbetriebe ab Herbst 2002 Versuche zur Behandlung von Schwimmschlamm durchführen werden.



oben:
Schwimmschlamm-
flocken vor der
Desintegration

unten:
Schwimmschlamm-
flocken nach der
Desintegration

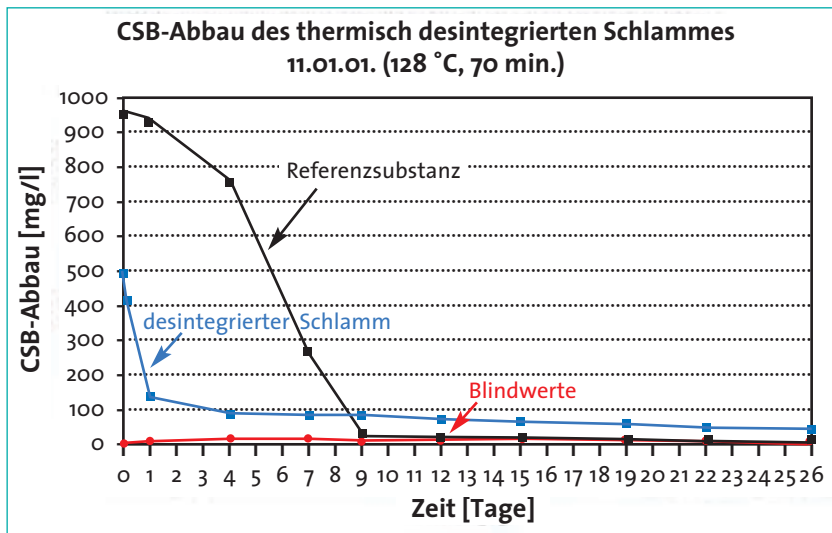
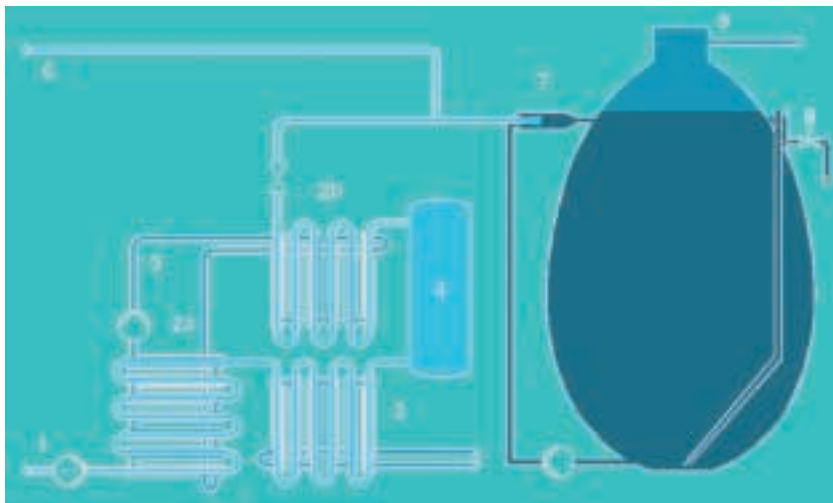


Diagramm:
Das Desintegrat
kann als gut
biologisch abbaubar
betrachtet werden.



Verfahrenstechni-
sches Schema zur
Behandlung von
Überschußschlamm
durch die thermische
Desintegration der
Fa. LIMUS

- | | |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 1 Zufuhr Überschußschlamm | 5 Wasserkreislauf |
| 2a Wärmetauscher Vorwärmung | 6 Zufuhr Primärschlamm |
| 2b Wärmetauscher Rückkühlung | 7 Strahlmischer im Umwälzkreislauf |
| 3 Wärmetauscher Endaufheizung | 8 Ausgefauter Schlamm |
| 4 Reaktor | 9 Faulung, Faulgas |

Realisierung:
Vivendi Water,
Berliner
Wasserbetriebe,
Limus

An der Quelle sitzen ...

... mit Daten in Echtzeit.

Informationen mobil bereitstellen (Mobile Device)

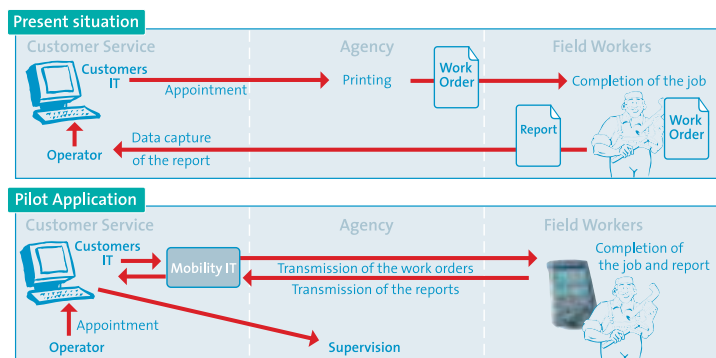
Mobile IT Service for Field Operations

Der mobile Zugriff auf Daten erhöht die Effizienz und erleichtert die Abwicklung der Aufgaben von Kundendienst und Bauleitung. Beispielsweise können über ein Anwendungssystem Servicedienste direkt gesteuert und umfangreiche Informationen unmittelbar am Einsatzort zur Verfügung gestellt werden.

Die Nutzung mobiler Endgeräte (PDA) erfordert universelle IT-Anwendungen, mit denen

die Mitarbeiter alle erforderlichen Daten abrufen, bearbeiten und synchronisieren können. Basierend auf Bedarfsanalysen und Technologiestudien werden innovative Lösungen entwickelt und erprobt.

Erste Feldversuche fanden 2001 in Frankreich statt und werden fortgesetzt. Eine Testphase innerhalb der Berliner Wasserbetriebe ist für Ende 2002 vorgesehen.



Realisierung:
Vivendi Water
Berliner
Wasserbetriebe

Seminare. Workshops. Kolloquien.

Die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten des „KompetenzZentrum Wasser Berlin“ (KWB).

Erfahrungsaustausch und Kenntnisvermittlung

Das KWB bietet den Rahmen für Weiterbildungsveranstaltungen zu wasserwirtschaftlichen Themen, die den Erfahrungsaustausch fördern und Kenntnisse über aktuelle technische Entwicklungen vermitteln.

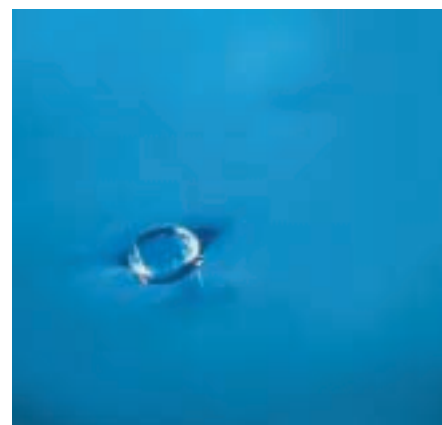
Prozesse und Verfahren von Vivendi Water Systems

Am 3. und 4. Juli 2001 fand in Berlin ein Seminar zum Thema „Neue Methoden zur Reinigung von Trinkwasser, Abwasser und Schlämmen im industriellen und städtischen Bereich“ statt. In Kooperation mit Vivendi Water Systems und mit Unterstützung der Pariser Weiterbildungsabteilung von Vivendi Water wurden prozesstechnische Neuerungen vorgestellt. Zu den Teilnehmern zählten Vertreter der Unternehmen OEWA, MIDEWA und des KWB.

Weiterbildung für Manager

Zur internen Weiterbildung von Managern der Vivendi Water Gruppe zum Thema „Verträge und Projektmanagement“ wurde vom 3. bis 7. September 2001 in Berlin ein Seminar organisiert. Die Vorbereitung erfolgte in Zusammenarbeit mit der „Direction Europe“ und der Abteilung für internationale Weiterbildung von Vivendi Water Paris.

16 Manager aus Mittel- und Osteuropa, die für die Akquise und Entwicklung von neuen Aufträgen zuständig sind, konnten die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch nutzen und ihre Kenntnisse vertiefen.





„Removal of refractory organic matter and micro-pollutants through membrane applications“ „Natural organic matters“

Potsdam, 26.–27. April 2001

Dreißig Experten aus aller Welt befassten sich unter anderem mit den Fragen der Entfernung refraktärer organischer Substanzen durch Membranverfahren. Erfahrungen in den Bereichen Analyse, Membran- und Aufbereitungsverfahren wurden ausgetauscht und globale Indikatoren gesucht, um die Reinigungsleistung des Membranverfahrens einzuschätzen. Die Inhalte des Workshops sind auf einer CD-ROM festgehalten.

Blossin, 10.–12. Oktober 2001

An dem mit der American Waterworks Association Research Foundation (AWWARF) gemeinsam organisierten Workshop, nahmen ca. dreißig Experten aus aller Welt teil. Für zukünftige, von der AWWARF unterstützte Forschungsprojekte im Bereich „natürliche organische Substanzen“ wurden Ziele und Inhalte bestimmt.

„Operation of Chlorinefree networks for Water Supply“

Berlin, 22.–23. November 2001

Dieser Workshop zum Thema „Chlorfreie Rohrnetze“ wurde von 15 wissenschaftlichen Teilnehmern besucht. Vertreter der Berliner Wasserbetriebe, Vivendi Water und KIWA (Niederlande) verständigten sich zu kritischen Punkten in der Reinhaltung chlorfreier Rohrnetze, tauschten Erfahrungen aus und legten die Prioritäten von Forschungsprojekten fest.

Seminar in Potsdam,
April 2001



Kontakt:
Cornelia Hagemann, Vivendi Water
E-Mail:
cornelia.hagemann@generale-des-eaux.net

Wissenschaftliche Workshops

Innerhalb der Aktivitäten des KWB wurden im Jahr 2001 drei Workshops organisiert, um den internationalen Erfahrungsaustausch zwischen Experten zu fördern.

Fachmessen. Ausstellungen. Präsenz.

Die Öffentlichkeitsarbeit des „KompetenzZentrum Wasser Berlin“ (KWB).

Internationale Wasserfachmesse IWA 2001 in Berlin

Umweltschonende und wirtschaftliche Wasser-Technologien standen vom 15. bis 19. Oktober 2001 im Mittelpunkt des Interesses des Fachpublikums der IWA.

Das KWB war mit einem professionell gestalteten Stand vertreten und leistete seinen eigenen Beitrag, neue Erkenntnisse aus den Berei-



chen Wasserwirtschaft und Forschung vorzustellen.

Mit Lichtstelen, Plakaten, Beamer-Projektionen, Pressemappen und mit Zugriff auf das Internet wurden neue Technologien und internationale Forschungsvorhaben präsentiert.

Die Fragen der interessierten Messebesucher beantworteten die Mitglieder des Forschungsteams des KWB direkt am Messestand.

Im Internet unter www.kompetenz-wasser.de

In deutscher, englischer und französischer Sprache präsentiert sich das KWB im Internet und informiert über seine vielfältige Arbeit. Das Design widerspiegelt die Corporate Identity des KWB. Als Grundideen wurden die Überlagerung verschiedener blauer Flächen und blau-weiß-Spiegelungen gewählt, um das Thema Wasser zu abstrahieren.

Die derzeit rund 75 HTML Seiten dienen als Informationsplattform der Partner und der breiten Öffentlichkeit. Der Benutzer erhält einen umfassenden Überblick über aktuelle und zukünftige Forschungsprojekte, Workshops und Seminare sowie Veranstaltungen und Pressemitteilungen.

Im Rahmen des weiteren Netzwerkaufbaus unter Einbeziehung der kleinen und mittleren Unternehmen in Berlin-Brandenburg soll das Angebot bedarfsgerecht weiterentwickelt werden und u. a. über Ausschreibungen informieren.





Wissenschaftssommer 2001 – Ausstellungen für Kinder

Die Wissenschaftsabteilung der französischen Botschaft organisierte zwei bilinguale Ausstellungen für Kinder im Museum für Naturkunde Berlin. Das KWB unterstützte diese Initiative als Hauptsponsor.

Vom 9. – 29. November 2001 wurden Kindern und Jugendlichen die Bedeutung des Elements Wasser und die damit verbundenen Herausforderungen für die Zukunft näher gebracht. Während der Eröffnung der Ausstellung überreichte Vivendi Water an Berlins Schulsenator Böger symbolisch das Minilabor „malle pédagogique“. Grund- und Sonderschulen nutzen es erfolgreich.

Auf das Engagement des KWB wurde auf allen Werbe- und Informationsmaterialien der Ausstellung und in einer Logoanimation hingewiesen.

Berlins Wirtschaftssenatorin besuchte KompetenzZentrum

Am 28.11.2001 besuchte die amtierende Berliner Senatorin für Wirtschaft und Technologie – zugleich Aufsichtsratsvorsitzende der Berliner Wasserbetriebe –, Frau Juliane Freifrau von Friesen, eine Veranstaltung des KWB im Klärwerk Ruhleben.

Neben der Information über die Aktivitäten des KWB wurden Kooperationsprojekte der Partner präsentiert. Die Pilotanlage eines Membranbioreaktors konnte vor Ort besichtigt werden. Ein Journalist vom „Tagesspiegel“ war der Einladung zu diesem Treffen gefolgt. Sein Artikel erschien im Zusammenhang mit der Gründung der KWB gGmbH.

Kontakt:
Marion Oldenburg, KWB
marion.oldenburg@kompetenz-wasser.de

Dinosaurierhalle im
Museum für Natur-
kunde, Humboldt-
Universität zu Berlin



Ludwig Pawlowski
Technischer Vorstand
Berliner Wasserbetriebe



Cyril Roger-Lacan
Direktor Europa
Vivendi Water



Kompetenz verbindet

In und um Berlin gibt es eine Vielzahl von Forschern und Praktikern in der Wasserwirtschaft. Deren Know how zu bündeln, weiter zu entwickeln und national wie international verfügbar zu machen, ist eine im Geschäftsalltag eines Wasserversorgers, einer Universität oder eines Ingenieurbüros unlösbare Aufgabe. Dieser Knoten konnte durch das Engagement von Vivendi, dem weltweit führenden Wasser-Unternehmen und Initiator des Kompetenz-Zentrums, bei den Berliner Wasserbetrieben nach deren Teilprivatisierung durchschlagen werden. Mit der Vernetzung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Partner erhielt die Region einen kräftigen Wissenszuwachs, nicht zuletzt auch durch das nun mögliche Partizipieren an den Erfahrungen von Vivendi.

Die auf betriebspraktische Bedürfnisse – wie bei den Forschungen zur Membranfiltration –, aber auch auf den Ressourcenschutz – wie bei den Untersuchungen zur Grundwasserbewirtschaftung – zugeschnittenen Aktivitäten des Zentrums stellen für die Wasserbetriebe und für das Land Berlin einen hohen strategischen Wert dar. An diesen Projekten – und auch das ist für Berlin eine neue Qualität – arbeiten Spezialisten von den verschiedenen Trägern des Zentrums interdisziplinär und gleichberechtigt miteinander. Aufgaben, deren autarke Umsetzung den einzelnen Partnern unmöglich gewesen wären, können in dieser Konstellation gelöst werden.

Pawlowski

Zukunft Wasser

Als erfahrener Dienstleister im Wassermanagement investiert Vivendi jährlich 70 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung weltweit. Seit 1999 engagiert sich Vivendi auch in Deutschland. In der Bundeshauptstadt beteiligt sich Vivendi Water mit 50 Millionen Euro für die Dauer von zehn Jahren an Forschungs-, Technologie- und Ausbildungsprojekten in den Bereichen Wasser/Abwasser und Umweltschutz, wobei ein Teil der Summe in die gemeinnützige GmbH KompetenzZentrum Wasser Berlin investiert wird. Hier ist im Verbund mit Universitäten und Forschungseinrichtungen des Landes sowie den Unternehmen Vivendi Water und der Berlinwasser Gruppe ein international beachtetes Netzwerk der Wasserforschung entstanden. Ziel ist, Berlin zu einem der wichtigsten Standorte des globalen Wassermarktes zu entwickeln. Gleichzeitig soll es dazu beitragen, kleine und mittlere Unternehmen einzubeziehen und ihnen die Forschungsergebnisse zugänglich zu machen.

Durch diese Bündelung von Ressourcen und damit zu erzielende Synergieeffekte sollen Innovationsfähigkeit und -geschwindigkeit aller Partner erheblich gesteigert werden. Auf Grund der 2001 begonnenen erfolgreichen Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft ist Vivendi überzeugt, dass das KompetenzZentrum alle Erwartungen erfüllen und die Anforderungen bestehen wird.

ern

Die Berliner Wasserbetriebe sind mit fast vier Millionen Menschen in ihrem Areal in und um Berlin einer der größten kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorger Europas. Hauptgesellschafter ist mit 50,1 % das Land Berlin, 49,9 % teilen sich Vivendi und RWE.

Vivendi Water ist eine Tochter des französischen Unternehmens Vivendi Environnement, des weltweit führenden Anbieters von Umweltdienstleistungen.

Zu Vivendi Water Deutschland gehören: OEWA Leipzig mit der MIDEWA und einer Beteiligung an den Stadtwerken Görlitz (zusammen 1 030 Beschäftigte) sowie einer Beteiligung an den Berliner Wasserbetrieben (5 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).



berlinwasser



KompetenzZentrum Wasser Berlin
Cicerostr. 24
10709 Berlin
Tel. +49 (0)30-53653-800
Fax +49 (0)30-53653-888
www.kompetenz-wasser.de